

SFAMA



Swiss Funds &
Asset Management
Association

SFAMA News

Sommer-Ausgabe



Einleitung	Grosse Vorhaben	4
Im Fokus	Asset Management und Systemrelevanz	5
Latest News	Deadlines coming up!	6
	Teilrevision KKV	6
	Finanzmarktinfrastrukturverordnung	6
Fondsmärkte	Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft	7
	Verwaltete Vermögen bei hiesigen Banken gestiegen	9
	Fondsmarkt Schweiz 2017	10
	Schweizer ETF-Markt im Jahr 2017	11
	SFAARI®	12
	ETFs begeistern viele Anlegersegmente	13
	Drei Firmen dominieren US-Aktienmarkt	14
	Fonds und ihre Vergleichs-Indizes	14
	Kennzahlen Finanzstandort Schweiz	15
Nationales Umfeld	FIDLEG/FINIG	16
	Transaktionsregister	16
	Internationale Amtshilfe in der Schweiz	16
	AIA-Registrierung der Finanzinstitute	17
Internationales Umfeld	AIFMD	18
	MiFID II	18
	Money Market Fund Regulation	18
	PRIIP	19
	Digital passport for investors	19
	Foreign Account Tax Compliance Act	19
SFAMA in eigener Sache	Vom virtuellen Büro zur schlagkräftigen Organisation	20
	Fachausschüsse	20
	Anstehende Anlässe	22
Swiss Fund Data AG	Swiss Fund Data zieht um	23
	Neue Anbieter auf www.swissfunddata.ch	23
	Hohe Besucherfrequenz auf der Plattform	23

Für Sie gesehen

Friends of Funds	24
FINMA-Aufsichtsmitteilung	25
Financial education	25
Internationale Finanz und Steuerfragen	25
Statistisches Jahrbuch und Taschenstatistik der Schweiz 2017	25
Finanzstandort Schweiz	26
ESTV Newsletter	26
Investmentsteuerreform kompakt	26
Den Europäern fehlt es an Finanzwissen	26
ETFs	27
Warum Anlagefonds vergleichen nicht einfach ist	27
Was sind die Steuer-Konsequenzen von Anlagefonds?	27

Impressum

Wertvolle Hinweise und Kontaktadressen	28
--	----



Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser ...

Förderung der Exportfähigkeit ist zentrales Anliegen

Rahmenbedingungen sind elementar

Finanzmärkte und Altersvorsorge

Grosse Vorhaben

Zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit gilt es die Weichen neu zu stellen. Die SFAMA leistet dazu einen Beitrag mit der Asset-Management-Plattform, deren Ziel es ist, zusammen mit den Marktakteuren die Schweiz zu einem führenden Standort für das Asset Management auszubauen. Strategische Prioritäten gibt es in verschiedenen Bereichen.

Als offene Volkswirtschaft sind wir darauf angewiesen, dass unsere Finanzunternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen auch im Ausland anbieten können. Eine wichtige Grundvoraussetzung der Exportfähigkeit besteht darin, dass sich das Schweizer Finanzmarktrecht im Einklang mit internationalen Standards befindet. Zu diesen gehört neben angemessenen Verhaltensregeln, welche mit dem FIDLEG sichergestellt werden sollen, auch eine international anerkannte Aufsicht über alle Vermögensverwalter, welche mit dem FINIG gewährleistet werden soll. Aufgrund der emotionalen Diskussionen im Vorfeld ist es als grosser Erfolg zu werten, dass es der Wirtschafts- und Abgabekommission des Ständerates gelang, einen mehrheitsfähigen Kompromiss vorzulegen. Auch die SFAMA hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, die Wirtschaft in Bezug auf FIDLEG/FINIG zu einen. Nach der Zustimmung durch den Ständerat ist es nun zentral, dass der Nationalrat die Vorlagen baldmöglichst und in der vorliegenden Substanz verabschiedet.

Für die Schweiz als führender Standort für die grenzüberschreitende Vermögensverwaltung fällt das prognostizierte Wachstum geringer aus als in anderen Märkten. Zwecks optimaler Positionierung in der Zukunft sind gute finanzmarktpolitische Rahmenbedingungen zentral. Die Schwerpunkte liegen insbesondere in den Bereichen Marktzutritt, Innovationen, Optimierung der Regulierung und Begrenzung der Systemrisiken – es sind genau die Themen unserer Lobbying-Arbeiten.

Die tiefen Renditen am Kapitalmarkt sind kurzfristig vor allem ein Problem der 2. Säule. Ein verlangsamtes Wachstum wirkt sich über die Jahre aber auch auf die Lohnentwicklung und Beschäftigungszahlen aus und tangiert damit die nachhaltige Finanzierung der AHV. Um mehr Kapitalrendite zu ermöglichen, sind langfristig auch Anpassungen der Rahmenbedingungen nötig, um die sich die SFAMA ebenfalls bemüht.

Viel Spass bei der Lektüre !

Vorstand und Geschäftsstelle der SFAMA



Im Fokus

Auftrag

Differenzierte Risikobeurteilung

Einzelne Aktivitäten im Fokus

Asset Management und Systemrelevanz

2011 beauftragte die G20 das Financial Stability Board (FSB) und die International Organization of Securities Commissions (IOSCO), eine Methodologie für die Identifikation von systemrelevanten Finanzinstitutionen (SIFIs) ausserhalb des Banken- und Versicherungsbereichs auszuarbeiten. Im Januar 2017 wurden die Empfehlungen «to address structural vulnerabilities from asset management activities» publiziert.

Im Asset Management geht es vor allem um Anlage- und Liquiditätsrisiken, welche strikte von den Systemrisiken unterschieden werden müssen. SIFIs sind stets dadurch in Schwierigkeiten geraten, weil in den Bank- und Versicherungsbilanzen Aktivpositionen eingegangen wurden, die sich als nicht nachhaltig erwiesen und abgeschrieben werden mussten. Da selbst die grössten Asset Manager keine oder vernachlässigbar kleine Bücher führen, sind sie nicht direkt mit Banken und Versicherungen vergleichbar. Sie können somit auch keine Quelle für Systemrisiken sein – diese Erkenntnis scheint sich langsam durchzusetzen. Generell muss bei der Risikobeurteilung zwischen einer makroprudenziellen (Systemrisiken) und einer mikroprudenziellen Aufsicht (Anlegerschutz) unterschieden werden. Die bisherige Regulierung von Asset Managern beschränkt sich fast ausschliesslich auf den mikroprudenziellen Bereich. Die Gründe für zusätzliche makroprudenzielle Regulierungsmassnahmen blieben bisher diffus.

In seinem neuesten Bericht postuliert das FSB nicht mehr primär Empfehlungen für die stärkere Regulierung der Asset Manager, sondern für einzelne Asset-Management-Aktivitäten. Diese adressieren zu einem grossen Teil einen vermeintlichen Liquiditäts-Mismatch zwischen den Assets, die ein Fonds hält, und den Rücknahmebedingungen für offene Investmentfonds. Als bedeutendes Argument hervorgehoben wird auch der mögliche Leverage von im Fonds gehaltenen Assets, auch wenn dies für die meisten Fonds nicht zutrifft. Dagegen, dass das FSB Handlungsbedarf vor allem bei einer möglichen Anlegerflucht aus Fonds und daraus resultierenden Liquiditätsrisiken sieht, ist wenig einzuwenden. Hier befinden wir uns aber im Bereich der mikroprudenziellen Aspekte. Für die Abfederung dieser Risiken verfügen die Asset Manager bereits heute über verschiedene Instrumente. Asset Manager in der gleichen Art und Weise wie Banken zu regulieren, wäre prozyklisch und würde die Risiken gar erhöhen. So wäre es für Asset Manager schwieriger, ihre stabilisierende Funktion zu erfüllen, indem sie Assets aufkaufen, die für den Bankensektor zu risikoreich geworden sind. Heterogenität innerhalb der Industrie, aber eben auch deren Regulierung ist ein Vorteil, der gerade aus Sicht Systemschutz nicht genügend betont werden kann.



Latest News

Reminder

28. Februar 2018

1. Januar 2016
bis 31. August 2020

Deadlines coming up!

Unter dieser Rubrik publizieren wir jeweils wichtige anstehende Termine. Die Auflistung soll die Planung erleichtern, erhebt aber keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit.

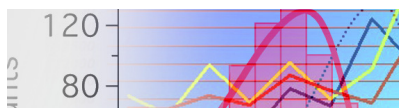
Teilrevision KKV

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Änderung der Kollektivanlagenverordnung (KKV) vom 13. Februar 2013 finden sich in Artikel 144c KKV. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts anderes vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen seit Inkrafttreten ab 1. März 2013.

Bestehende Belastungsverhältnisse im Sinne von Art. 96 Abs. 1 KKV, welche den Grenzwert überschreiten, müssen angepasst sein.

Finanzmarktinfrastrukturverordnung

Die übergangsrechtlichen Bestimmungen zur Finanzmarktinfrastrukturverordnung vom 25. November 2015 finden sich im 4. Titel der FinfraV. Wo die einzelnen Übergangsbestimmungen nichts vorsehen, gelten die neuen Bestimmungen mit Inkrafttreten, d.h. ab 1. Januar 2016.



Fondsmärkte

41.29 Bio. EUR Fondsvermögen weltweit per Ende Dezember 2016

Globale Fondsvermögen entwickelten sich einheitlich nach oben

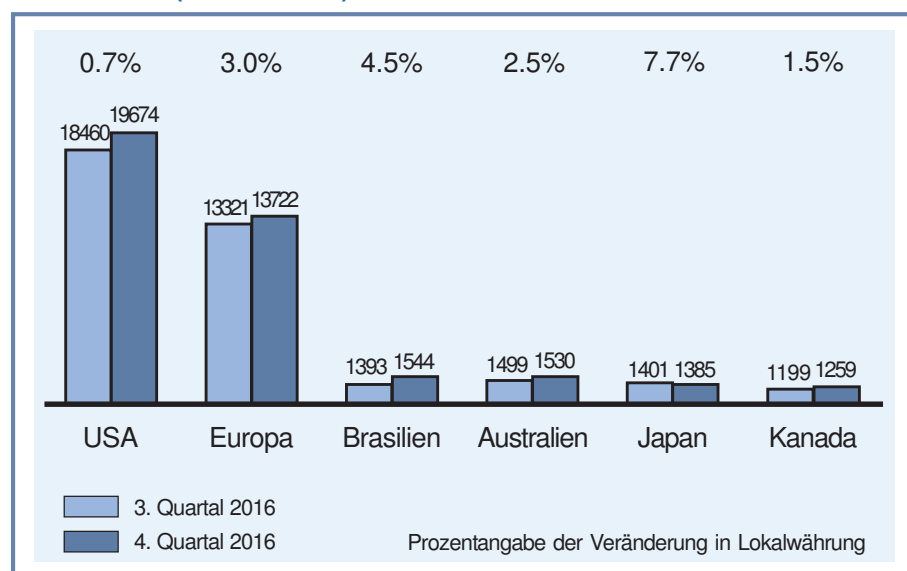
Kaum Veränderungen im internationalen Gefüge

Wichtige Kennzahlen zum internationalen Fondsgeschäft

Die global investierten Fondswerte stiegen seit dem ersten Quartal 2016 unablässig an, wobei sich die Zuwächse über die Quartale gleichmässig verteilen. Per Ende Dezember 2016 lag das neu berechnete Fondsvolumen bei 41.3 Bio. EUR, was einem Anstieg auf Quartalsbasis von 4.8% entspricht (auf eine Halbjahresfrist sind es +8.3%). 3.00 Bio. EUR entfallen dabei auf Funds of Funds. Weil die EFAMA zusammen mit der IIFA (International Investment Funds Association) neue Fondstypen in die Betrachtung integrierte – etwa ETFs, institutionelle Fonds oder Absicherungs-Produkte –, ergab sich auf Anfang 2015 eine riesige Ausweitung der Fondsvolumen und Produktzahlen. Ein unmittelbarer Vergleich zu früher veröffentlichten Zahlen lässt sich somit nicht mehr ziehen.

Gemessen in EUR lag im 4. Quartal des Jahres 2016 jedes Land bzw. jede Region im positiven Bereich. Die Wechselkurse hatten im vierten Quartal wieder einen grösseren Einfluss auf die Darstellung, da der USD gegenüber dem EUR stark aufwertete. Das Fondsvermögen lag in Übersee Ende Dezember 2016 nicht weit von der Marke von 20 Bio. EUR entfernt. Auf unserem Kontinent – so die EFAMA in ihrem jüngsten Bericht – waren 13.7 Bio. EUR in Anlagefonds investiert.

Entwicklung des Fondsvermögens nach Regionen im 4. Quartal des Jahres 2016 (in Mrd. Euro)



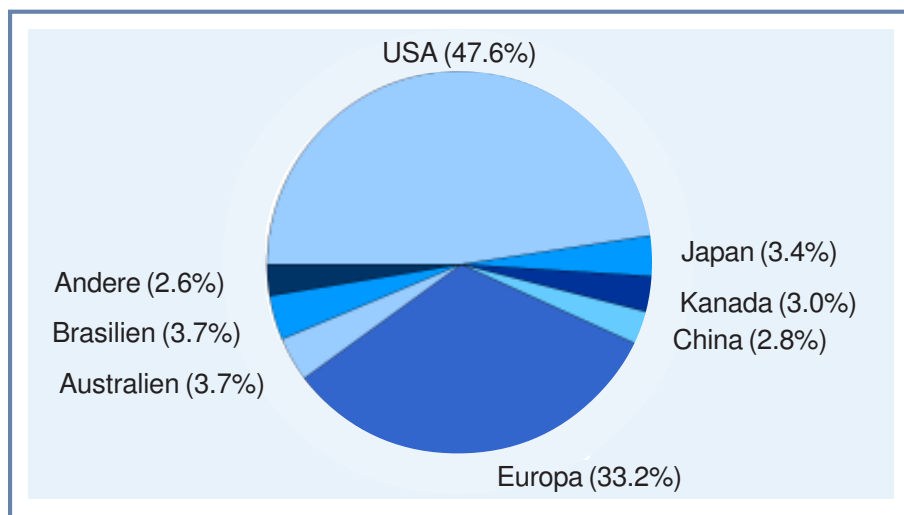
Quelle: EFAMA International Statistical Release, März 2017

Vergleicht man die von der EFAMA ermittelten Werte, so weisen per Ende Dezember 2016 sowohl die USA als auch Europa einen relativ stabilen Anteil am weltweit investierten Fondsvermögen auf. Den drit-

Ende 2016 waren ca. 16.4 Bio. EUR in Aktienfonds investiert

ten Platz konnte sich Australien mit einem Anteil von 3.7% nur noch ex-aequo mit Brasilien teilen, das 0.2 Prozentpunkte aufholte.

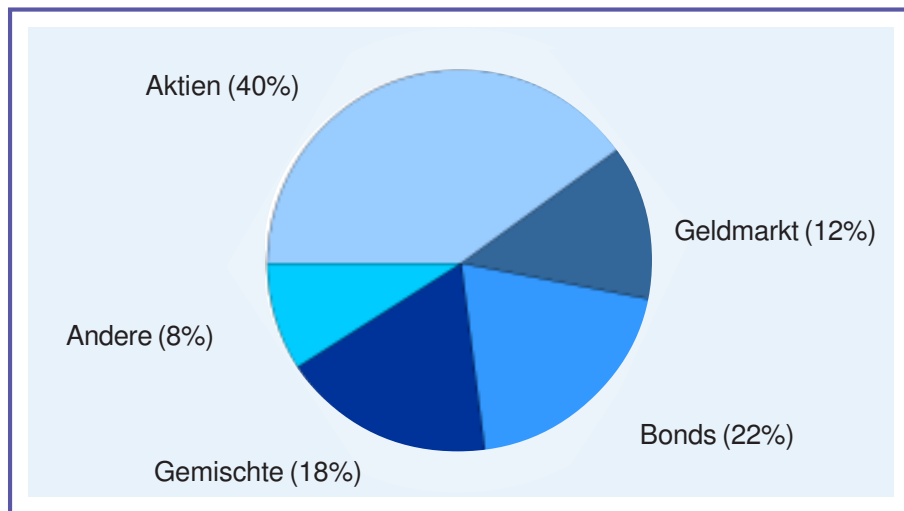
Zusammensetzung der weltweiten Fondsvermögens nach Regionen per Ende Dezember 2016



Quelle: EFAMA International Statistical Release, März 2017

Die in Aktienfonds angelegten Vermögen waren weltweit mit 16.4 Bio. EUR mehr als drei Mal so hoch wie die Anlagen in Geldmarktfonds mit ungefähr 4.8 Bio. EUR. Die Obligationenfonds stiegen über das Jahr betrachtet um etwa 1.2 Bio. EUR auf nunmehr 8.9 Bio. EUR. Ende 2016 waren rund 40% des weltweiten Fondsvermögens in Aktienfonds investiert, was exakt dem Anteil des Vorjahres entspricht. Dem Börsenverlauf entsprechend lässt sich feststellen, dass gemischte Fonds in der Gunst der Anleger gleich blieben, während die Geldmarktfonds um 1 Prozentpunkt nachgaben.

Aufteilung der weltweiten Fondsanlagen nach Kategorien per Ende 2016



Quelle: EFAMA International Statistical Release, März 2017

Fondsuniversum weltweit bei 121'511 Fonds

Europa blickt auf ein gutes Jahr zurück

In Schweizer Depots liegen Wertschriften im Umfang von 5.8 Bio. CHF

Vergleich der Fondsbestände

Uneinheitliche Fondsquote bei Schweizer und ausländischen Depotinhabern

Das von der EFAMA erfasste Fondsuniversum erreichte Ende 2016 eine Gesamtzahl von 121'511 Fonds. Dies entspricht einer Zunahme von 7'949 Produkten gegenüber dem Vorjahr.

Das abgelaufene Kalenderjahr kann für Europas Fondsindustrie als durchaus befriedigend bezeichnet werden. Bis auf das erste Quartal konnten ansehnliche Nettozuflüsse verzeichnet werden. Mit 129 Mrd. EUR waren sie im dritten Quartal am höchsten, mit 82 Mrd. EUR im vierten Quartal immer noch sehr positiv.

Verwaltete Vermögen bei hiesigen Banken gestiegen

Die Wertschriftenbestände in Kundendepots der Schweizer Banken haben im Verlauf des vergangenen Jahres die Marke von 5 Bio. CHF stets deutlich übertroffen. Ende Dezember 2016 beliefen sich die Werte auf 5.59 Bio. CHF, wie der Nationalbank-Statistik zu entnehmen ist. Das sind 1.25% mehr als noch zu Jahresbeginn und seither haben sich die Bestände noch zusätzlich erhöht; sie liegen per Ende März bei 5.79 Bio. CHF. Gemäss Statistik der SNB vom Mai 2017 betrug der Anteil des Auslands an den gesamten Depotbeständen rund 51%, was in etwa gleich viel ist wie im Vorjahr.

Vergleicht man die Fondsbestände, so stellt man bei inländischen und ausländischen Depotkunden gleichlaufende Tendenzen fest. Das Fondsvermögen inländischer Depotkunden erhöhte sich zwischen Jahresbeginn und Ende März 2017 um 50 Mrd. auf 1204 Mrd. CHF (+4.3%), jenes der ausländischen Kunden stieg um 27 Mrd. auf 794 Mrd. CHF (+3.5%).

Die Quote der Fondsbestände bei Schweizer Depotkunden hat im Jahresverlauf leicht zugenommen und liegt Ende März bei rund 42.2%. Bei ausländischen Depotkunden oszillierte sie im Jahresverlauf zwischen 26.9% und 27.1%. Weiter halten primär Inländer Fonds schweizerischen Rechts in ihren Depots; die rund 757 Mrd. CHF entsprechen mehr über 60% des Volumens von Kollektivanlagen. Ausländische Anleger meiden diesen Fonds-Typus tendenziell noch immer (die Werte liegen bei etwa 9.0%, die Quote ist stabil). Der Volumenanstieg von 47 Mrd. CHF auf Jahresbasis erfolgte also mehrheitlich bei Fonds ausländischer Provenienz.

Kooperation zwischen
Swiss Fund Data und
Morningstar

Fondsvolumen rund
957.4 Mrd. CHF

Anstieg um 9 Fonds 2016

Fondsmarkt Schweiz 2017

Die Swiss Fund Data AG – sie ist eine Tochtergesellschaft der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA sowie der SIX Swiss Exchange AG – und die Morningstar Switzerland GmbH produzieren seit Anfang 2014 gemeinsam eine neue Schweizer Fondsmarktstatistik. Die Marktdaten der beiden Unternehmen werden zusammengeführt und durch die Swiss Fund Data in Form einer öffentlichen Marktstatistik einerseits und einem monatlichen Statistikabonnement andererseits veröffentlicht. Ergänzt wird das Angebot durch den regelmässigen Marktkommentar der SFAMA, welcher die Entwicklungen des Schweizer Fondsmarkts erörtert.

Per Ende März 2017 weist die Statistik zum Schweizer Fondsmarkt ein Totalvolumen von rund 957.4 Mrd. CHF aus. Dieser Wert liegt 45.7 Mrd. CHF über dem Volumen des Vorquartals, was einem Anstieg von 5% entspricht.

Die Zahlen basieren auf der FINMA-Genehmigungsliste und umfassen alle Fonds schweizerischen Rechts sowie alle ausländischen Fonds, die in der Schweiz zum Vertrieb zugelassen sind – inklusive der institutionellen Anteilklassen.

Entwicklung des Fondsvermögens seit Januar 2017

Fondskategorie	Volumen 31.12.2016	Volumen 31.03.2017	Wertveränderung
Aktien	377.9	402.6	+ 24.7
Obligationen	285.5	298.9	+ 13.4
Geldmarkt	69.6	72.4	+ 2.8
Anlagestrategie	108.4	111.6	+ 3.2
Andere	3.1	3.0	- 0.1
Rohstoffe	19.8	21.4	+ 1.6
Alternative	17.5	17.4	- 0.1
Immobilien	29.9	30.1	+ 0.2
Total Markt Schweiz	911.7	957.4	+ 45.7

Quelle: Swiss Fund Data AG / Morningstar (Zahlen in Mrd. CHF)

Nach Anlagekategorien unterteilt halten Aktienfonds mit rund 42% weiterhin den grössten Anteil, gefolgt von Obligationenfonds mit etwa 31%. An dritter Stelle liegen nach wie vor die Anlagestrategiefonds mit knapp unter 12%.

Nachdem noch 2012 die Zahl der nach schweizerischem Recht gegründeten Anlagefonds gesunken ist, konnte ab 2013 eine deutliche Trendumkehr festgestellt werden. Ein kleiner Zuwachs konnte auch 2016 mit 9 Produkten verzeichnet werden. Aktuell sind insgesamt 1552 Produkte hiesigen Rechts bei der FINMA registriert, darunter auch 18 Kommanditgesellschaften für kollektive Kapitalanlagen.

Umsätze von über 33 Mrd. CHF im ersten Quartal an der SIX Swiss Exchange

Entwicklung der Anzahl Fonds nach Fondsart resp. Fondsdomizil (in Klammer: Fonds für qualifizierte Anleger)

Fondsdomizil und Fondsart	Per Ende Dezember 2016		Per Ende März 2017		Veränderung im Jahr 2017	
Schweizerische Fonds	1551	(681)	1552	(663)	+ 1	(-18)
Kommanditgesellschaft f.k.K.	18	(18)	18	(18)	0	(0)
Effektenfonds	136	(0)	134	(0)	- 2	(0)
Übrige Fonds für trad. Anlagen	1296	(623)	1299	(606)	3	(-17)
Übrige Fonds für alt. Anlagen	42	(14)	43	(14)	+ 1	(0)
Immobilienfonds	59	(26)	58	(25)	- 1	(-1)
Ausländische Fonds	7401		7479		78	
Luxemburg	4955		4996		41	
Irland	1583		1614		31	
Andere Länder	863		869		6	
Total Schweiz und Ausland	8952	(681)	9031	(663)	79	(-18)

Quelle: FINMA (Stand per Anfang April 2017)

Die Zahl zum Vertrieb zugelassener Fonds beläuft sich per Ende März auf 9031 Produkte. Sie erhöhte sich damit gegenüber dem Vorquartal um 79, auf Jahresbasis um 254 Fonds. Verantwortlich für diese Entwicklung waren insbesondere ausländische (v.a. in Luxemburg domizilierte) Fonds. Luxemburg und Irland konnten ihre führende Stellung als Domizil-Standorte weiter ausbauen.

Schweizer ETF-Markt im Jahr 2017

Im vergangenen Jahr wurden an der Schweizer Börse mit ETFs Umsätze in der Höhe von 103.8 Mrd. CHF erzielt, was einer Zunahme um 7.5 Mrd. CHF gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im ersten Quartal des laufenden Jahres erreichte der Turnover bereits schon 33.1 Mrd. CHF, womit man auf Rekordjagd liegt. Die Beliebtheit der Produkte ist weiterhin äusserst hoch.

Die Zahl der zugelassenen Produkte stieg ebenfalls weiter; 1218 ETFs von 23 Anbietern waren Ende März 2017 an der SIX Swiss Exchange gelistet. 22 Market Maker gewährleisten derzeit neben Liquidität auch den Handel mit vernünftigen Geld/Brief-Spannen. Nach Anlageklassen betrachtet konzentriert sich mit 878 Produkten noch immer der Grossteil von ETFs auf Aktien, immerhin 232 auf Bonds und noch 88 auf Rohstoffe.

Ein Blick auf die Abschlüsse zeigt einerseits, dass sich die Anzahl Transaktionen von 53'000 im Jahre 2003 auf etwa 962'000 im Jahre 2016 erhöhte (im Jahr 2015 waren es rund 1.06 Millionen). Parallel dazu sank die durchschnittliche Abschlussgrösse von etwa 155'000 CHF auf 118'297 CHF (2016 lag sie bei 107'880 CHF). Interessanter

Anlagerenditeindikator für Immobilienfonds in der Schweiz

Aktuelle Rendite

ist hierbei aber die Betrachtung des Medians; dieser sank in der genannten Zeitspanne von 29'964 CHF auf 16'107 CHF (d.h. je eine Hälfte der Aufträge lag volumenmässig höher bzw. tiefer als der Betrag).

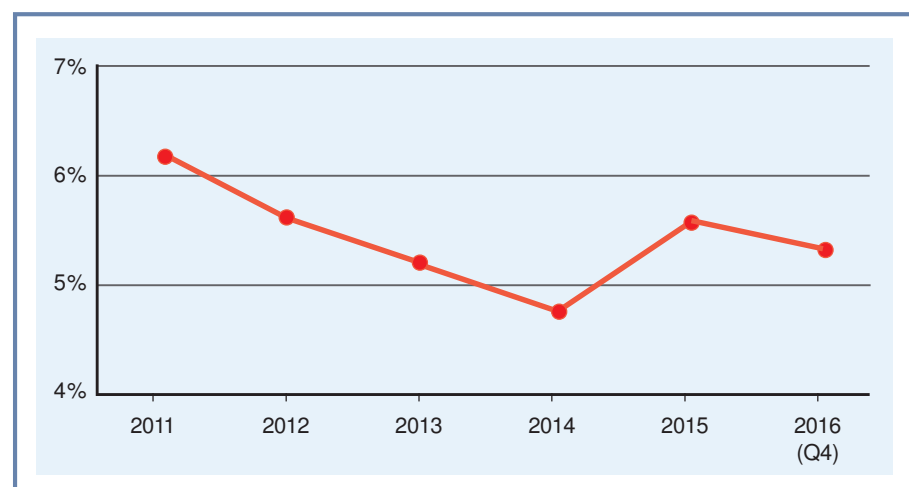
SFA ARI®

Um die effektive Rendite auf Produktstufe der börsenkotierten Schweizer Immobilienfonds untereinander vergleichbar zu machen, hat die damalige SFAMA im Jahr 2012 den SFA ARI® lanciert. Dieser stützt sich auf die Anlagerenditekennzahl und wird vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober) von der Swiss Fund Data AG auf Grundlage der jeweiligen Jahresberichte berechnet.

Das Fondsuniversum bilden die an der SIX Swiss Exchange kotierten Immobilienfonds, welche direkte Immobilienanlagen in der Schweiz tätigen mit ausschliesslichem Investitionsland Schweiz. Fund of Funds oder Schweizer Fonds, die direkt im Ausland investieren, sind ausgeschlossen.

Die aktuelle Anlagerendite des SFA ARI® wird mit 5.41% angegeben. Der ermittelte Wert basiert auf den Geschäftsberichten per 30. Dezember 2016 und ist im Vergleich zum Vorquartal höher (0.09 Prozentpunkte). Berücksichtigt wurden für die aktuelle Bewertung 28 Immobilienfonds mit einem Nettofondsvermögen von rund 31.0 Mrd. CHF.

Entwicklung des SFA ARI® seit 2011



Quelle: Swiss Fund Data

Anlageprofis schwören auf ETFs

Versicherer nutzen die Vehikel am meisten

Auch junge Anleger setzen auf ETFs

ETFs begeistern viele Anlegersegmente

Eine von BlackRock in Auftrag gegebene Umfrage unter europäischen Grossanlegern zeigt die Faktoren, weshalb diese immer stärker auf ETFs setzen: Zum einen ist es die Verbesserung der Liquidität, gerade auch im Obligationen-Bereich. Der Umfrage zufolge plant einer von zehn Befragten, Anleihen-ETFs 2017 erstmals einzusetzen – dies vor dem Hintergrund, dass Investoren angesichts der Basel-III-Vorschriften eine verringerte Liquidität in diesem Marktsegment wahrnehmen. Zum anderen nutzen Investoren ETFs für das Volatilitätsmanagement im Zusammenhang mit Marktereignissen, dies etwa im Rahmen von Overlay-Strategien. Im Weiteren dienen ETFs als Ergänzung und Ersatz anderer Anlageinstrumente. Ein Drittel der institutionellen Investoren hat bestehende Futures-Positionen 2016 durch ETFs ersetzt. Dieser Trend dürfte 2017 anhalten. ETFs dienen auch dazu, Risikomanagement und Niedrigzinsumfeld zu meistern. In Erwartung anhaltend niedriger Zinsen und angesichts der Aussicht auf erhöhte Volatilität planen drei Viertel der momentanen ETF-Nutzer, Smart-Beta-ETFs 2017 stärker einzusetzen. Überdies bieten ETFs Zugang zu Märkten, die sich gut entwickeln dürften. Viele planen, die Aktienquote 2017 zu erhöhen.

Versicherer sind unter den institutionellen Investoren aus Europa inzwischen die Gruppe, die ETFs am häufigsten einsetzt, zeigt zudem die im Auftrag von BlackRock ausgeführte Studie des Analyse- und Beratungsunternehmens Greenwich Associates. Pensionskassen sind eine weitere wichtige Käufergruppe. Unter ihnen verwenden zwischenzeitlich fast sechs von zehn Befragten ETFs.

Charles Schwab befragte im Jahr 2016 Investoren, um mehr über ihre Anlagen und ihre Einstellungen gegenüber ETFs zu erfahren. Das Unternehmen fand heraus, dass die Portfolios der befragten Millennials schon durchschnittlich zu 35.8% aus ETFs bestehen, was beinahe doppelt so hoch ist wie der ETF-Anteil der Baby-Boomer-Generation. Die ETF-Anbieter haben den Trend bemerkt und reagieren auf das wachsende Interesse. Der amerikanische Fondsanbieter Global X beispielsweise bietet sogar einen Themen-ETF an, der zum einen insbesondere für Millennials attraktiv ist und zum anderen von der steigenden Kaufkraft der jungen Generation profitieren soll. Im ETF stecken etwa Firmen wie Netflix, Apple und Facebook. Ältere Generationen setzen noch stärker auf darauf, den Markt schlagen zu wollen. Eine Untersuchung der UBS zeigte unlängst, dass die jungen Anleger dies gar nicht mehr wollen. Sie möchten vor allem dann profitieren, wenn auch der Markt wächst. Natürlich haben auch Robo-Advisors einen Einfluss, nicht zuletzt deswegen, da sie dem Zeitgeist der jungen Generation entsprechen.

**Studie der Universität
Amsterdam**

**Grösste Anteilseigner in
40% der gelisteten US-
Unternehmen**

S&P 500 unter Kontrolle

**Schweizer Aktienfonds
stehen international
relativ gut da**

Drei Firmen dominieren US-Aktienmarkt

Wie weit die Verflechtung der drei grössten ETF-Anbieter in den USA reicht, zeigt eine Studie der Universität Amsterdam. BlackRock ist mit rund 5.4 Bio. USD der grösste Vermögensverwalter der Welt. Im Schnitt ist die Fondsgesellschaft zu fünf Prozent an jedem Dax-Unternehmen beteiligt. Die Stellung der drei grössten Anbieter von passiven Fondsprodukten – BlackRock, Vanguard und State Street – in den USA ist allerdings noch bedeutender. Die drei Unternehmen kontrollieren über 90% des in passiven Aktienfonds verwalteten Vermögens und legen dieses zum Grossteil in Index-Fonds an (BlackRock und Vanguard mit über 80%, State Street sogar zu fast 97%).

Nimmt man alle Anteile der drei genannten Firmen zusammen, zeigt sich, dass sie in 40% aller in den USA gelisteten Unternehmen die grössten Anteilseigner sind. Allein BlackRock ist bei rund 2000 aller kotierten US-Firmen mit mindestens 5% beteiligt, eine nicht zu verachtende Zahl, wenn man bedenkt, dass es «nur» rund 3900 öffentlich gelistete US-Gesellschaften gibt. Weltweit sind es sogar 2632 Firmen, bei denen BlackRock mindestens 5% der Aktien hält. Vanguard besitzt immerhin noch bei 1750 US-Firmen mindestens 5% der Anteile. Fidelity als aktiver Fondsmanager kommt auf 1956 Firmen mit einer Beteiligung von 5% oder mehr.

Deutlicher wird die Machtstellung der Vermögensverwalter mit Blick auf die Anteile an Firmen im S&P 500. In 438 der 500 Unternehmen, also bei rund 88%, sind die grössten drei Passiv-Verwalter zusammen die grössten Anteilseigner. Diese 438 Unternehmen stellen rund 82% der Marktkapitalisierung des S&P 500 dar. Unternehmen, in denen sie normalerweise nicht vertreten sind, sind solche mit dominanten privaten Investoren – so etwa Alphabet (Sergey Brin und Larry Page), Berkshire Hathaway (Warren Buffett) oder Amazon (Jeff Bezos). Dafür sind sie bei anderen Branchengiganten wie Apple, Microsoft, ExxonMobil, General Electric und Coca-Cola beteiligt.

Fonds und ihre Vergleichs-Indizes

Die Fonds für Schweizer Aktien, die ihre Investments aktiv auswählen, sind im internationalen Vergleich gut. 2016 haben rund 77% von ihnen den Vergleichsindex Schweizer Aktien von S&P Dow Jones geschlagen. Über drei Jahre haben immer noch mehr als 50% eine höhere Rendite als der Index erwirtschaftet.

Deutschland- und US-Fonds schlecht

Mieses Abschneiden bei Schwellenländer-Fonds

Newsletter

Die Zahlen stammen aus der Spiva-Studie vom Indexanbieter S&P Dow Jones, die Europas Aktienfonds mit hauseigenen Vergleichsindizes vergleicht. In der Gesamtjahresstudie zeigen sich erneut grosse Unterschiede zwischen Fonds-Arten. Länderfonds schneiden im Allgemeinen besser ab als Regionenfonds oder global investierende Fonds. Das gilt aber nicht für die USA und für Deutschland. Fonds für deutsche Aktien schlugen in allen Zeitperioden zu 80% bis 90% ihren Vergleichsindex nicht. Bei den US-Aktienfonds lagen diese Werte zwischen 77% (2016) und 98% (über einen Zeitraum von 10 Jahren hinweg).

Sehr schlecht kommen gemäss Studie auch diejenigen Fonds weg, die in Aktien von Schwellenländern investieren. Dabei sind das intransparente Märkte, an denen häufig ineffiziente teilstaatliche Grosskonzerne einen Löwenanteil am Index ausmachen. Unter diesen Bedingungen müsste es besonders einfach sein, mithilfe einer sorgfältigen Auswahl von fitten Privatunternehmen gute Renditen herauszuholen. Doch innerhalb von einem Jahr schlugen laut der Studie fast 94% der untersuchten Fonds den Index nicht.

Kennzahlen Finanzstandort Schweiz

Zweimal jährlich publiziert das Staatssekretariat für internationale Finanzfragen aktuelle Kennzahlen zum Finanzstandort Schweiz. Die nützliche Zusammenstellung kann nicht nur elektronisch heruntergeladen, sondern auch als handliches Faltblatt in gedruckter Form kostenlos bestellt werden.

<http://www.sif.admin.ch> (Rubrik «Dokumentation»)



Nationales Umfeld

Behandlung in der WAK-N

FIDLEG/FINIG

Nach langwierigen Diskussionen in der WAK-S und Verabschiedung der angepassten Vorlage durch den Ständerat am 14. Dezember 2016 nahm am 23. Januar 2017 die WAK-N die Beratung des Finanzdienstleistungs- und des Finanzinstitutsgesetzes auf. Die Kommission hat zu Beginn eine Anhörung durchgeführt, zu welcher auch die SFAMA eingeladen war. Eintreten auf die beiden Gesetze war unbestritten. Am 21. Februar 2017 hat die WAK-N die Detailberatung des Dossiers aufgenommen und am 4. April 2017 fortgesetzt. Die Kommission beantragt in den grossen Linien Zustimmung zum Ständerat, wobei allerdings mehrere Themen umstritten waren. Dazu liegen jeweils Minderheitsanträge vor. Sie wird an ihrer Sitzung vom 19./20. Juni 2017 einige noch offene Fragen zum FIDLEG klären und anschliessend das FINIG beraten. Das Geschäft soll in der Herbstsession 2017 im Nationalrat behandelt werden.

FINMA-Bewilligung und -anerkennung

Transaktionsregister

Die FINMA informiert mit der Aufsichtsmitteilung 02/2017 «Finanzmarktinfrastrukturgesetz: Meldepflichten/Transaktionsregister» vom 3. April dieses Jahres über die Bewilligung eines schweizerischen Transaktionsregisters sowie die Anerkennung eines ausländischen Transaktionsregisters. Die Bewilligung und Anerkennung der Transaktionsregister löst für Schweizer Marktteilnehmende die gestaffelte Inkraftsetzung der Pflicht zur Meldung von Derivatgeschäften an ein Transaktionsregister aus.

<https://www.finma.ch/de/news/2017/04/20170403-finma-aufsichtsmitteilung-2-2017/>

FINMA-Wegleitung

Internationale Amtshilfe in der Schweiz

Die FINMA-Wegleitung soll als Arbeitsinstrument den Austausch nicht-öffentlicher Informationen zwischen schweizerischen Beaufichtigten und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden im Rahmen von Treffen in der Schweiz erleichtern. Sie umschreibt die unterschiedlichen Formen des Informationsaustauschs zwischen schweizerischen Beaufichtigten und ausländischen Finanzmarktaufsichtsbehörden auf dem Gebiet der Schweiz, den Inhalt von Meldungen und Gesuchen zu solchen Treffen und generell deren Durchführung. Diese Wegleitung begründet keine Rechtsansprüche.

<https://www.finma.ch/de/durchsetzung/amtshilfe/internationale-amtshilfe/vor-ort-kontrollen/>

**Online-Portal der ESTV
aufgeschaltet**

AIA-Registrierung der Finanzinstitute

Seit dem 20. März steht auf dem Portal ESTV SuisseTax die erste Funktion für den automatischen Informationsaustausch (AIA) zur Verfügung. Meldende schweizerische Finanzinstitute können dort ihre Registrierungspflicht wahrnehmen. Damit 2018 erstmals Daten im Rahmen des AIA ausgetauscht werden können, müssen sie sich bis Ende 2017 registrieren.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-65920.html>



Internationales Umfeld

Updated Q&A

AIFMD

On 6 April and 24 May 2017, the European Securities and Markets Authority (ESMA) published updated questions and answers documents (Q&A) on the application of the Alternative Investment Fund Managers Directive (AIFMD) and the Undertakings for the Collective Investment in Transferable Securities Directive (UCITS).

AIFMD Q&A:

<https://www.esma.europa.eu/document/qa-application-aifmd-4>

UCITS Q&A:

<https://www.esma.europa.eu/document/qa-application-ucits-directive-0>

Q&A update

MiFID II

On 4 April 2017, ESMA added 10 new questions and answers to its Q&A on the implementation of investor protection topics under the Market in Financial Instruments Directive and Regulation (MiFID II/ MiFIR). On 31 May 2017, there was an update of ESMA's Q&A on practical questions regarding the implementation of MiFID II.

Investor protection:

<https://www.esma.europa.eu/document/qa-mifid-ii-and-mifir-investor-protection-topics>

Practical questions:

https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/esma70-872942901-38_qas_markets_structures_issues.pdf

Final report

On 2 June 2017 ESMA published the final report on product governance guidelines under MiFID II regarding the target market assessment by manufacturers and distributors of financial products.

Guidelines:

https://www.esma.europa.eu/sites/default/files/library/esma35-43-620_report_on_guidelines_on_product_governance.pdf

Consultation

Money Market Fund Regulation

On 24 May 2017, ESMA issued a consultation paper (CP) on the Money Market Funds Regulation (MMFR). The CP contains proposals on draft technical advice (TA), draft implementing technical standards (ITS), and guidelines under the MMFR. The key proposals relate to asset liquidity and credit quality, the establishment of a reporting template and stress test scenarios. Feedback is requested by 7 August 2017.

Consultation paper:

<https://www.esma.europa.eu/press-news/esma-news/esma-consults-money-market-funds-rules>

**Delegierte Verordnung
publiziert**

PRIIP

Am 8. März 2017 veröffentlichte die Europäische Kommission ihre delegierte Verordnung (so genannte «RTS») über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP). Sie enthält technische Regulierungsstandards in Bezug auf die Darstellung, den Inhalt, die Überprüfung und die Überarbeitung dieser Basisinformationsblätter sowie die Bedingungen für die Erfüllung der Verpflichtung zu ihrer Bereitstellung.

<https://www.efama.com/~/media/EFAMA/EFAMA%20Documents/COMMISSION%20REGULATIONS/RTS%20on%20PRIIP%20Final%20Text%20EN.pdf>

EFAMA proposal

Digital passport for investors

The European Fund and Asset Management Association has called for the introduction of a «digital passport» to allow investors access to products across Europe. EFAMA says there are a number of barriers to the asset management industry distributing funds through a single online platform across the EU, despite the demand. These include the different marketing rules, varying definition and rules on advice and diversified pricing structures and the national registration requirements.

<https://www.fundstrategy.co.uk/efama-proposes-digital-passport-investors/>

Updates

Foreign Account Tax Compliance Act

Das IRS stellt auf ihrer Homepage fortlaufend Aktualisierungen zur Verfügung, beispielsweise diverse Dokumente und Formulare sowie auch FAQs zu verschiedenen Aspekten.

<http://www.irs.gov/Businesses/Corporations/FATCA-Foreign-Financial-Institution-Registration-Tool>



Die SFAMA in eigener Sache

20 Jahre SFAMA- Geschäftsstelle in Basel

Vom virtuellen Büro zur schlagkräftigen Organisation

Nach ihrer Gründung Ende 1992 bestand die Swiss Funds Association SFA zunächst nur auf dem Papier. Im Zuge des Inkrafttretens des totalrevidierten Anlagefondsgesetzes Anfang 1995 wurde per 1. Juli 1997 dann die Geschäftsstelle in Basel ins Leben gerufen und mit eigenem Personal ausgestattet. Damals an den Start traten die Herren Max Baumann als Geschäftsführer mit Hans Tschäni als stv. Geschäftsführer und Paula Ferner-Parry als Assistentin. In den 20 Jahren entwickelte sich die Geschäftsstelle der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA zum aktiven Gesprächspartner und zur agilen Lobbying-Organisation der Schweizer Fonds- und Asset-Management-Industrie.

Rege Tätigkeiten

Fachausschüsse

Die Fachausschüsse liefern in Bezug auf das entsprechende Fachgebiet grundsätzlich Entscheidungsvorbereitungen zuhanden Vorstand und Geschäftsstelle. Die einzelnen Fachausschüsse sind/waren in folgenden **Themenbereichen** aktiv involviert.

Alternative Investments Hans-Jörg Baumann

- Vorbereitungsarbeiten für einen Medienanlass im Juli in Zusammenarbeit mit CAIA
- Diskussion möglicher Geschäftsmodelle (Boutique-Approach versus Multi-Asset-Management) für Anbieter von Alternativen Anlagen

ETF und Index-Anlagen Markus Götschi

- Arbeiten zur Verbesserung der statistischen Grundlagen für «ETFs und indexierte Anlagen» in Zusammenarbeit mit Swiss Fund Data und Morningstar
- Arbeiten für eine neue ETF-Broschüre

Immobilienfonds Roger Hennig

- Koordination der Aktivitäten mit der Allianz «Lex Koller bleibt modern» (www.modernelexkoller.ch) zur laufenden Revision des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG) bzw. Lex Koller (März bis Juni 2017)
- Analyse des Abstimmungsresultats vom 12. Februar 2017 zur Unternehmenssteuerreform (USR III) bezüglich nationaler und kantonaler Auswirkungen auf Immobilienfonds und Immobiliengesellschaften

Processes & Operations Daniel Lüdin

- Legal update national (insbesondere FIDLEG/FINIG)
- Legal update international (insbesondere PRIIPs)
- Absprache mit Vorsitzendem Fachausschuss Risk Management
- European Parliament draft regulation on money market funds
- Global FX Code
- European Fund Classification (EFC)

Risk Management

Martin Jufer

- Diskussion der Risk Management-Ansätze einzelner Institute und Ableitung von «Best practice»-Ansätzen
- Weiterführung der Arbeiten an einer Publikation für Risk Management Standards

Recht & Compliance

Olivier Sierro

National

- FinfraG: Letzte News, FAQ, Vernehmlassung zu einer Änderung der Finanzmarktinfrastrukturverordnung FinfraV
- Datenschutzgesetz: Konsultation
- Fintech: Konsultation
- SBVg-Zirkular über den IOSCO Report on Standards for the Custody of Collective Investment Schemes' Assets (Standard 2)
- FINMA: Work Programs

International

- EFAMA: Distributor's Due Diligence Questionnaire und SFAMA-Fragebogen
- Vertrieb International: Die Europäische Kommission bereitet neue Regeln fürs Pre-Marketing vor, was zu einer Länder-Analyse bewog (ESMA-Bericht vom April 2017 über den AIFMD und UCITS-Notifizierungsprozesse)
- AIFMD: Passport, AIFMD FAQ, Delegation des Asset Managements unter AIFMD, UCITS und MiFID sowie nach spezifischen Regulierungen ausserhalb der EU
- MiFID: ESMA Target Market Konsultation, Kosten und Gebühren, Roundtables
- PRIIPs: Roundtables, EU Templates, FAQ

Recht & Compliance

Asset Management

Jasmin Djalali

- Regulierungsthemen der Asset-Management-Plattform Schweiz (AMP)
- Innovative Fondslösungen
- Mustererklärung gemäss Art. 48I BBV2
- Austausch mit Legal & Compliance-Abteilungen von Asset Managern, die nicht im Fachausschuss vertreten sind

Steuern

Hanspeter Kurz

- Anhörung ESTV-Kreisschreiben Nr. 12, 15, 24 und 25
- Verständigungsvereinbarungen zu DBAs
- Aussprache zur Quellensteuerproblematik

Vertrieb & Marketing

Markus Signer

- Standardisierter SFAMA-Fragebogen zur Überwachung der Vertriebs-träger gemäss SFAMA-Richtlinie «Vertrieb»
- Analyse der Selbstregulierung im Thema «Vertrieb» unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Änderungen mit FIDLEG/FINIG und dem Wechsel zum «Angebot»
- Finalisierung der Broschüre «Anlagefonds – ganz kurz» mit allgemeinen Informationen zum Thema in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch
- Ausarbeitung eines Kommunikationskonzepts zum Thema «Anlagefonds & Marketing»



Save the date

Anstehende Anlässe

SKSF Fondskonferenz

Donnerstag, 24. August 2017
Zürcher Kantonalbank, Neue Hard 9, Zürich

GIPS Day 2017

Mittwoch, 22. November 2017
Hotel Metropol, Zürich

Swiss Fund Day 2017

Donnerstag, 23. November 2017
Zürich

Die Details zur zweiten Veranstaltung werden zu gegebener Zeit im Internet publiziert

www.sfama.ch (Rubrik Anlässe)



Swiss Fund Data AG

Grössere Büroräumlichkeiten erforderlich

Erfolgreiches 1. Quartal

Immer mehr User nutzen www.swissfunddata.ch

Swiss Fund Data zieht um

Nach spannenden 10 Jahren verlassen wir im Juli unser Büro an der Hottingerstrasse 14 in Zürich, das ursprünglich für 2 Personen gedacht war und beim heutigen Personalbestand von 5 Personen nicht mehr zeitgemäss ist. Ab 1. August befinden sich unsere neuen Büroräumlichkeiten an der Räfelstrasse 24 in 8045 Zürich. Die Telefonnummern und Mail-Adressen bleiben gleich. Das neue Office ist bequem mit der S10 (wenige Minuten Fussweg), oder dem Bus 76 (ab Bahnhof Wiedikon, hält vor dem Gebäude) erreichbar. Wir freuen uns auf jeden Besuch.

Neue Anbieter auf www.swissfunddata.ch

Folgende Anbieter listen ab sofort ihre Produkte auch auf der Website www.swissfunddata.ch:

- M&G Investments
- Osiris Asset Management AG
- IFINA (UK) Limited
- SYZ Asset Management (Luxembourg) SA
- VERIT Investment Management AG
- ARM Swiss Representatives SA

Hohe Besucherfrequenz auf der Plattform

Gemäss Google Analytics besuchen monatlich rund 20'000 User (17% davon mobil) die Plattform (2015 waren es durchschnittlich 14'000 User) und generieren rund 180'000 abgerufene Seiten während 38'000 Website-Besuchen. Unter anderem werden jeden Monat über

- 120'000 Dokumente von 23'000 ISINs abgerufen
- 56'000 Gesetzliche Mitteilungen angeschaut
- 40'000 Produkte via Einfach- oder Profi-Suche gefunden
- 12'000 Preis-Daten angeklickt
- 9'000 Fondsdetails-Seiten angeschaut
- 3'300 Fonds- und ETF-Newsartikel gelesen
- 1'000 Fondsvergleiche generiert



Für Sie gesehen

In partnership with
SFAMA

Friends of Funds: Neue
Rubriken

Event-Kalender gratis
nutzbar

Friends of Funds

Zwischen dem neutralen Diskussions-Forum und der Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA besteht eine langjährige Partnerschaft. Die soweit fixierten Daten und Themen lauten wie folgt:

Veranstaltungen in Zürich (Zyklus 28 bzw. 29)

- 27.06.17** Immobilien-Investments im aktuellen Umfeld
- 29.08.17** Alternative Anlagen: Wo geht die Reise hin?
- 19.09.17** Inflation und Rohstoffe: Fluch und Segen zugleich?
- 10.10.17** Neues Schweizer Finanzmarktrecht: Was kommt auf uns zu?
- 31.10.17** Bond Investments: Was verheisst die Zinssituation?
- 21.11.17** Indexierte Investments – neuste Entwicklungen
- 23.01.18** MiFID: Implementierung rechtlicher Vorgaben in der Praxis

Veranstaltungen in Genf (Zyklus 11)

- 05.09.17** Gestion d'actifs / Marché immobilier
- 05.12.17** Services / Custody et administration de fonds

Zusatzinformationen zu den Anlässen in Zürich und Genf finden sich soweit vorhanden auf der Website des Forums unter

www.friends-of-funds.ch

Vor etwa 1.5 Jahren wurde die Website modernisiert und mit neuen Features ergänzt. Besucher haben nun die Möglichkeit, Dokumente wie Studien, Research-Berichte, PowerPoint-Dateien oder Umfrageergebnisse der Partner herunterzuladen. Diese sind in die vier Rubriken «Investment Center», «Service Center», «Education Center» und «News Center» eingeteilt.

Das Forum «Friends of Funds» führt weiterhin einen neutralen «Event-Kalender» für Veranstaltungen der Fonds- und Finanzindustrie in der Schweiz. Er ist für Anlässe aller Art (auch mit eingegrenztem Publikum) gedacht. Haben Sie Daten für Roadshows, Medienkonferenzen, Tagungen, Jubiläen oder von weiteren Anlässen, so können Sie diese gratis über die Website www.friends-of-funds.ch veröffentlichen lassen (Rubrik Events / Ihre Veranstaltung anklicken).

<http://www.friends-of-funds.ch> (Events / Ihre Veranstaltung)

Ausgabe 02/2017

**European platform
launched**

**Bericht 2017 des
Bundesrates**

**Übersichts- und
Nachschlagewerke in
neuster Ausgabe**

FINMA-Aufsichtsmitteilung

Anfang April 2017 hat die FINMA folgende Aufsichtsmitteilung bezüglich «Finanzmarktinfrastrukturgesetz: Meldepflichten/Transaktionsregister» aufgeschaltet: Nr. 02 / 3. April 2017

<https://www.finma.ch/de/dokumentation/finma-aufsichtsmitteilungen/#Order=4>

Financial education

In February 2017, a group of nine European organisations and associations launched a new European Platform for Financial Education. The initiative aims to promote the need for financial education and to boost financial literacy in Europe, particularly among young people and entrepreneurs. It also seeks to encourage EU-level leadership in this field.

<http://www.ebf.eu/european-platform-for-financial-education-launched/>

Internationale Finanz und Steuerfragen

Der jährlich vom EFD erstellte Bericht informiert über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten im Bereich Finanzmarktregulierung, über das Engagement in internationalen Finanzgremien und über die internationale Steuerpolitik. Des Weiteren liefert der Bericht einen Ausblick über anstehende Herausforderungen. Der Bericht ist in D/F/E/I verfügbar.

www.sif.admin.ch (Dokumentation / Publikationen)

Statistisches Jahrbuch und Taschenstatistik der Schweiz

Das «Statistisches Jahrbuch der Schweiz» sowie die «Taschenstatistik der Schweiz» sind in ihrer Ausgabe 2017 erschienen. Die beiden Publikationen des Bundesamtes für Statistik geben einen einordnenden Überblick über sämtliche Themen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Das Jahrbuch ist ein umfassendes Nachschlagewerk mit Texten, Diagrammen und Tabellen, die kostenlose Taschenstatistik präsentiert die wichtigsten statistischen Informationen in knapper Form.

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-66155.html>

Kennzahlen April 2017

Finanzstandort Schweiz

Diese Bundespublikation soll anhand offizieller Eckdaten gewisse Vorhersagen zur Entwicklung des Finanzstandorts Schweiz ermöglichen. Dabei werden Kennzahlen zur globalen Integration des Finanzstandorts gezeigt, aber auch zum Kredit- und Kapitalmarkt sowie zu den Finanzdienstleistern wie Banken, Versicherern und Pensionskassen. Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass der Finanzstandort Schweiz per Ende 2016 knapp 215'000 Personen beschäftigte oder dass rund 950 Mrd. CHF an inländischen Hypothekarforderungen ausstehend waren? Die Publikation ist in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und Chinesisch verfügbar.

<https://www.sfi.admin.ch/sfi/de/home/dokumentation/publikationen/kennzahlen-finanzstandort-schweiz.html>

Ausgabe Q1/2017

ESTV Newsletter

Von Januar bis März 2017 beschäftigte sich die ESTV unter anderem mit der Steuervorlage 17, mit den MWST-Sätzen sowie mit FISCAL-IT.

https://www.estv.admin.ch/estv/de/home/die-estv/medien/nsb-news_list/newsletter/q1-2017.html

BVI-Broschüre

Investmentsteuerreform kompakt

Mit dem zum 1. Januar 2018 in Kraft tretenden Investmentsteuerreformgesetz steht ein komplexer Systemwechsel in der Besteuerung von Investmentvermögen in Deutschland an. Der BVI hat den Entstehungsprozess der neuen Steuerregeln von Anfang an kritisch begleitet.

<http://www.fondsprofessionell.de/investmentsteuerreform/>

Allianz-Studie 2017

Den Europäern fehlt es an Finanzwissen

Das Finanzwissen und die Fähigkeit, kluge finanzielle Entscheidungen zu treffen, haben sich bei den Europäern in den letzten zehn Jahren nicht wesentlich verbessert – trotz Finanzkrise und rekordtiefen Zinsen. Das zeigt eine von der Allianz in zehn Ländern Europas bei je rund 1000 Personen durchgeführte Studie. Die Schweiz rangiert zwar auf Platz 3, offenbart aber auch grosse Lücken vor allem im Wissen um Risiken. Am Ende der Skala finden sich vor allem südeuropäische Länder.

<http://projectm-online.com/app/uploads/Allianz-international-pensions-financial-literacy-2017-report.pdf>

Genau hinschauen lohnt sich

FuW-Tutorial

FuW-Tutorial

ETFs

BVI-Beitrag zu ETFs aus der Serie «Finanzwissen für alle».

<https://www.bvi.de/kapitalanlage/privatanleger/> (ETFs: Genau hinschauen lohnt sich)

Warum Anlagefonds vergleichen nicht einfach ist

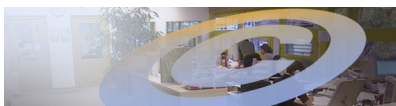
Im Video von Fintool zeigt Gérard Fischer, was beim Vergleichen von unterschiedlichen Fonds zu beachten ist.

<https://www.fuw.ch/article/warum-anlagefonds-vergleichen-nicht-einfach-ist/>

Was sind die Steuer-Konsequenzen von Anlagefonds?

Im Video von Fintool äussert sich Iwan Brot zu den steuerlichen Konsequenzen unterschiedlicher Anlagefonds.

<https://www.fuw.ch/article/was-sind-die-steuerkonsequenzen-von-anlagefonds/>



Impressum

Redaktion

Swiss Funds & Asset Management Association SFAMA
 Postfach, CH – 4002 Basel
 Telefon +41 61 278 98 00
 Telefax +41 61 278 98 08
 office@sfama.ch
 www.sfama.ch

Layout und Realisierung

R Consult
 Markus Röthlisberger
 Postfach, CH – 5022 Rombach
 Telefon +41 62 827 37 47
 Telefax +41 62 827 17 72
 roethlisberger@r-consult.ch

Autorenmeinung

Zitierte Beiträge oder Verweise auf entsprechende Quellen müssen sich nicht unbedingt mit den Ansichten der SFAMA decken.


Haftung

Für die Richtigkeit von Text- und Zahlenangaben, insbesondere für Beiträge aus Quelle Dritter, wird jede Haftung abgelehnt.

Copyright

Nachdruck und Wiedergabe von Inhalten (auch auszugsweise) sind gestattet unter Angabe der Originalquelle.

Twitter

Folgen Sie @SFAMAinfo den Tweets auf Deutsch und Englisch (dazu eigenes Twitter-Konto unter www.twitter.com einrichten und in der Suchmaske SFAMAinfo eingeben sowie das Befehlsfenster «Folgen» anklicken). 



Die SFAMA News erscheint 4x jährlich (März, Juni, September, Dezember) in deutscher, französischer und englischer Sprache. Download und Abo-Möglichkeit im Internet unter www.sfama.ch